



BADW FORUM TECHNOLOGIE

Medizintechnik: Möglichkeiten und Grenzen

AM 10. MAI 2006 VERANSTALTET DER STÄNDIGE AUSSCHUSS FÜR INGENIEUR- UND ANGEWANDTE NATURWISSENSCHAFTEN EIN ÖFFENTLICHES EXPERTENGESPRÄCH ÜBER MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN MODERNER APPARATEMEDIZIN.

VON MARKUS SCHWAIGER

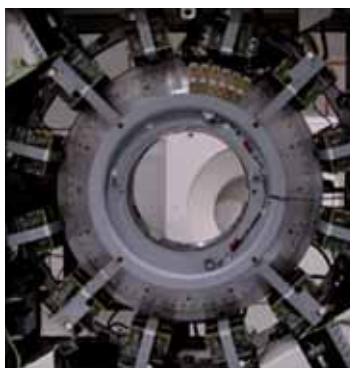
Medizintechnik stellt einen rasch wachsenden Industriezweig in Deutschland dar. Insbesondere die Medizingeräteentwicklung hat in den letzten Jahren zu einer Verbesserung der medizinischen Versorgung geführt. Mit modernen bildgebenden Verfahren können nicht nur Körperstrukturen mit hoher räumlicher Auflösung, sondern auch Funktionen der Organe erfasst werden. Mikro- und Nanotechnologie erlauben eine Verbesserung der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten.

Durch Einsatz von moderner Informationstechnologie können Abläufe im Gesundheitssystem deutlich verbessert werden und das zunehmende Wissen in Datenbanken verwaltet und bei Bedarf den behandelnden Ärzten gezielt zur Verfügung gestellt werden. Das geplante Symposium soll einen Überblick über den momentanen Stand der Medizintechnik in Deutschland geben. Zusätzlich werden die Grenzen dieser Technologien in Bezug auf Finanzierung und ethischer Fragen diskutiert.

Der Autor ist Direktor der Nuklearmedizinischen Klinik und Poliklinik der TU München und einer der Organisatoren des Symposiums.



Verbesserte medizinische Versorgung durch PET und CT.



PROGRAMM

MITTWOCH, 10. MAI 2006

- | | |
|--|---|
| <p>15.00–15.30 Uhr
„Minimalinvasive Chirurgie: Chirurg und/oder Roboter“
Prof. Dr. Rüdiger Siewert, Ärztlicher Direktor des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München (TUM)</p> | <p>17.30–18.00 Uhr
„Nanotechnologie: Klein aber fein“
Prof. Dr. Joachim P. Spatz, Lehrstuhl für Biophysikalische Chemie der Universität Heidelberg</p> |
| <p>15.30–16.00 Uhr
„Die nervengesteuerte Prothese“
Prof. Dr. Thomas Brandt, Direktor der Neurologischen Klinik, Klinikum Großhadern, der Universität München (LMU)</p> | <p>18.00–18.30 Uhr
„Medizintechnik: Deutschland im Vergleich“
Dr. Heinrich Kolem, Siemens Medical Solutions</p> |
| <p>16.00–16.30 Uhr
„CT-Technology: Der gläserne Patient“
Prof. Dr. Willi Kalender, Direktor des Instituts für Medizinische Physik der Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)</p> | <p>18.30–19.30 Uhr
Podiumsdiskussion mit den Referenten und

Staatssekretär Jürgen W. Heike, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen</p> |
| <p>16.30–17.00 Uhr
Pause</p> | <p>Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Graf, Lehrstuhl für Systematische Theologie der Universität München (LMU)</p> |
| <p>17.00–17.30 Uhr
„Biologische Bildgebung: Form und Funktion“
Prof. Dr. Markus Schwaiger, Direktor der Nuklearmedizinischen Klinik und Poliklinik des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München (TUM)</p> | <p>Moderation: Prof. Schwaiger</p> <p>19.30–20.30 Uhr
Empfang</p> <p>Tagungsort: Bayerische Akademie der Wissenschaften
Alfons-Goppel-Str. 11
(vormals Marstallplatz 8)
80539 München</p> |